

W 6052

Eggerode Krs.Ahaus

1. Im Anfang auf Er - den war alles noch leer, da ge-  
fiel es dem Herrgott schon lange nicht mehr.  
Trul - la-la - la, trul-la-la --la,  
da gefiel es dem Herrgott schon lange nicht mehr, mehr.

2. Da sprach denn der Herrgott: Ein Mensch muss wohl sein,  
da schuf er den Adam aus Piipenpotzleim.
3. Doch dem Adam, dem wurde die Zeit gar so lang,  
und er wurde sehr laürrig und er wurde bald krank.
4. Da nahm ihm der Herrgott 'ne Ripp aus dem Leib  
und erschuf ihm die Eva zum Zeitvertreib.
5. Als der Adam, als der Adam die Eva gesehn,  
da wollt er gleich mit ihr zum Heuboden gehn.
6. Und die Eva die gab ihm den Apfel zum Spass,  
und der Adam der nahm ihn, und der Adam der frass.
7. Als der Herrgott, als der Herrgott das Malheur sich ~~XXXXX~~ beschaut,  
da trieb er alle beide zum Paradiese hinaus.
8. Und hätte der Adam den Apfel nicht gegessen,  
dann hätt er noch heut im Paradiese gesessen.

Die 3. Strophe wurde auch so gesungen:

3. Doch dem Adam dem machte die Langeweile Pein  
(doch der Adam der kriegte vor Langeweile Pein)  
Er mochte nicht länger alleine  
mehr sein.

Westfälisches Volksliedarchiv

Münster (Westf.)

Fr. I Fr. XII

b.w.]

Upl. Band Nr. 2, I, 22

Anm. Die umseitig notierte Melodie ist nur Gerüstmelodie, denn sie wird in jeder Strophe, je nach der Anzahl der Worte variiert (Achtel- statt Viertelnoten)

Das Lied ist für Vorsänger und Chor, letzterer singt immer den Refrain.

Vorgesungen 1954 von Frau Toni Huesmann, Osterwick, Kreis Coesfeld. Frau H. kennt das Lied aus ihrer in Eggerode Kreis Ahaus verlebten Kinderzeit. Vgl. dazu Ms.-Inv.Nr.408